

## LAG Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

### Projektvorschlag

**Projekt-Titel:** Potenzialanalyse bedarfsorientierter ÖPNV im Kreis Plön -  
Erschließungs- und Bedienungsanalyse.

**Projektträger:**

**Name:** Kreis Plön

**Ansprechpartner:** Beatrice Siemons

**e-mail:** beatrice.siemons@kreis-ploen.de

**Telefon:** 04522/743-237

**Fax:** 04522/743-95-237

**Anschrift:** Kreisverwaltung Plön, Abteilung Tourismusförderung und ÖPNV, Hamburger  
Str. 17/18, 24306 Plön

**Rechtsform:** Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts

### Nur bei Baumaßnahmen auszufüllen:

Ist Antragsteller = Eigentümer der Fläche, die das Projekt betrifft? ja  nein

Falls nein: Welche vertragliche Beziehung hinsichtlich der Nutzung besteht?

## Teil 1 – Inhaltliche Beschreibung

### **Projekthinhalte (Beschreibung der geplanten Einzelmaßnahmen):**

#### Ausgangssituation

Die derzeitigen demographischen Veränderungen stellen auch an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) neue Anforderungen. Insbesondere im ländlichen Raum ist der Spagat zwischen Sicherstellung der Daseinsvorsorge (z.B. unter Berücksichtigung der Entwicklung des Durchschnittsalters der Bevölkerung und der Einwohnerzahl) auf der einen Seite und der Wirtschaftlichkeit des Verkehrs auf der anderen Seite immer schwerer zu gestalten.

Mit einem maßnahmenorientierten Umsetzungskonzept will der Kreis Plön sich diesen Herausforderungen stellen. Die Verbesserung des Mobilitätsangebotes umfasst dabei sowohl die Schaffung neuer oder veränderter (beispielsweise Umwandlung einer bisherigen Buslinie zu einer Anruftaxi-Lösung) Mobilitätsangebote zur Sicherung der Daseinsvorsorge als auch die quantitative (beispielsweise durch Taktverdichtungen) Verbesserung eines vorhandenen Mobilitätsangebotes.

Dabei sollen die neuen, flexiblen Bedienungsformen einen Teil des gesamten ÖPNV-Systems unseres Kreises darstellen, in dem der Regionalbusverkehr die höherrangige Bedienung zwischen den regionalen Zentren und zu den aufkommensstärkeren Zeiten abgedeckt und die flexiblen Bedienungsformen für die nachrangige Bedienung zwischen Ortsteilen/Gemeinden und den Kernorten zu den aufkommensschwachen Zeiten zum Einsatz kommen. Eine Verknüpfung der flexiblen Bedienung und des höherrangigen ÖPNV ist daher erforderlich. Auch ein Austausch von Bedienformen, insbesondere, wenn sich dies ökonomisch und/oder strategisch rechtfertigen lässt, darf empfohlen werden.

#### Leistungsbeschreibung:

- Benchmarking

Überblick über die unterschiedlichen Angebotsformen - Funktion, Einsatzfelder, Stärken und Schwächen der jeweiligen Angebotsformen – und eine Best Practice Analyse.

- Bedarfsermittlung im Kreis Plön

Prüfung der Eignung der jeweiligen Angebotsformen für den ÖPNV im Kreis Plön unter Berücksichtigung der Größe des Bedienungsgebietes, der Potenzialdichte im Bedienungsgebiet und der Siedlungsstruktur sowie Abschätzung der potenziellen Fahrgastnachfrage auf Basis folgender Rahmendaten:

- 3. Regionaler Nahverkehrsplan des Kreises Plön,
- Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Plön, ggf. Hinzuziehen vorhandener kommunaler Prognosen,
- SrV-Erhebung 2013 - System repräsentativer Verkehrserhebungen zur Erhebung von Mobilitätsdaten,
- Sowie auf Grund eigener Untersuchungen und Einschätzungen/Datenquellen, ggf.

Wir fördern den ländlichen Raum

ergänzend dazu eine eigene Erhebung zur Bedarfsermittlung.

- **Angebotsformen – Grundlagen möglicher Bedienmodelle**  
Einsatzmöglichkeiten der unterschiedlichen Angebotsformen und der Anwendbarkeit im Kreis Plön vor dem Hintergrund der jeweils vorliegenden raum- und infrastrukturellen Gegebenheiten und Klärung der Frage, welche spezifischen flexiblen Angebotsformen in der jeweiligen Region unter den jeweiligen raumstrukturellen Gegebenheiten am besten geeignet sind? Dabei sollten möglichst auch Referenzprojekte in vergleichbaren Räumen Berücksichtigung finden.
- **Planung - Zusammenführen von Nachfrageabschätzung und geeigneten Bedienformen zur Deckung der Nachfrage**  
Auf den Ergebnissen der Nachfrageabschätzung basierend sollen die Möglichkeiten der konkreten planerischen Ausgestaltung flexibler Bedienungsformen aufgezeigt werden. Hier ist neben den räumlichen Erschließungsmöglichkeiten auch die zeitliche Bedienungsqualität von Bedeutung. Aus der räumlichen Verteilung der Nachfrage soll zudem abgeleitet werden, welche Form der räumlichen Flexibilisierung sich für die Region eignet und wie das Angebot gestaltet werden sollte.  
Dabei sollen unter Berücksichtigung der zukünftigen Bedürfnisse der Bevölkerung im Kreis Plön auch Nutzer-Zielgruppen definiert und benannt werden.
- **Wirtschaftlichkeit und Finanzierung, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung**  
Abschätzung der finanziellen Konsequenzen, die sich aus dem planerischen und betrieblichen Grobkonzept einer flexiblen Bedienungsform auch unter Berücksichtigung der heute vorhandenen verschiedenen unternehmerischen Kapazitäten ergeben.  
Aufzeigen möglicher Finanzierungslösungen und eines Vorschlags zur Sicherung der Rentabilität bzw. Minimierung etwaiger Zuzahlungen.  
Ob die Einführung einer flexiblen Bedienungsform notwendig und sinnvoll ist, muss in der Folge anhand von konkreten wirtschaftlichen und verkehrlichen Zielen geprüft werden.
- **Formulierung einer Umsetzungsempfehlung**  
Zusammenfassung und Ziehen eines Fazits mit dem Ziel, welche flexiblen Bedienformen ggf. regional begrenzt zur Umsetzung gebracht werden können und welche Bedingungen vorliegen sollten.

### **Projektpartner (Auflistung von Kooperationspartnern) und Art der Beziehung (finanziell / inhaltlich):**

Verkehrsbetriebe Kreis Plön (VKP) im Rahmen der fachlichen Begleitung und zur Gewährleistung einer Verknüpfung der unterschiedlichen Bedienebenen.

Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön (WFA) als Schnittstelle zu Forschung und Wirtschaft.

**Bei Baumaßnahmen: Folgende Aussagen des Kreises zu den Umweltauswirkungen liegen vor:**

**Erklärungen zur Nachhaltigkeit des Projektes  
(Folgekosten-Berechnung - Wer trägt sie? -  
sowie Sicherung und Fortführung der Maßnahme nach Projektende):**

Zielrichtung dieses Projektes ist eine Empfehlung an den Kreis und seine Kommunen, wie und in welchem Umfang durch bedarfsorientierte Verkehre, unter Berücksichtigung der Kosten und des erwartenden Nutzens, eine Optimierung des derzeitigen Angebotes ermöglicht werden könnte.

Dadurch erhält die kommunale Ebene klare Entscheidungsgrundlagen für die Entwicklung bzw. Mitfinanzierung neuer Mobilitätsangebote, um ihren Bürgern im Rahmen eines abgestimmten Gesamtkonzeptes eine umfassendere Teilhabe am ÖPNV zu gewährleisten.

Als kooperatives Projekt der AktivRegionen Schwentine Holsteinische Schweiz und Ostseeküste findet dabei fast das gesamte Kreisgebiet Berücksichtigung.

## **Teil 2 – Zeitplanung**

**Beginn der Maßnahme:** Januar 2016

**Ende der Maßnahme:** August 2016

**Projektlauf (Geplante Arbeitsschritte / Meilensteine):**

Wie oben in den einzelnen Arbeitsschritten beschrieben.

## Teil 3 – Projektkosten und Finanzierung

### Projektkosten:

Projektkosten, aufgeschlüsselt nach z. B. Personal-, Bau-, Sachkosten ....	Euro
1. Gutachterkosten	45.000,00
2.	
3.	
4.	
<b>Gesamtkosten netto</b>	<b>45.000,00</b>
<b>+ ggf. MwSt.</b>	<b>8.550,00</b>
<b>= Gesamtkosten brutto</b>	<b>53.550,00</b>

### Finanzierung:

Finanzierung	in %	Euro
<b>Beantragte Fördermittel AktivRegion</b>	80	36.000,00
<b>Öffentliche Kofinanzierung</b>		
<b>Ggf. weitere Mitfinanzierung durch Dritte</b>		
<b>Eigenanteil</b>		17.550,00
<b>Summe</b>		

## Teil 4 – Projekteinordnung

Das Projekt ist eindeutig einem Kernthema und einem Maßnahmebereich der IES zuzuordnen:

### Klimawandel und Energie:

- Regionaler Kompetenzaufbau und Verantwortung Klimawandel und Energie**
  - Grundlagenschaffung und Beratung
  - Modellprojekt
- Wärmewende AktivRegion**
  - Potenzialermittlung und Beratung
  - Modellprojekt
- Klima- und generationsgerechte Mobilität**
  - Mobilitätskonzept, Beratung und Kommunikation
  - Modellprojekt

### Nachhaltige Daseinsvorsorge:

- Strategische Daseinsvorsorge**
  - Konzept und Kommunikation
  - Modellprojekt
  - Förderung ehrenamtliches Vereinsengagement
- Ortskernattraktivierung**
  - Leitbilder und Kommunikation
  - Inwertsetzung Räume und Gebäude

### Wachstum und Innovation:

- Regionale Wertschöpfungsimpulse und Innovationsanreize**
  - Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten
  - Gründungsimpulse Innovation
- Nachhaltige Tourismusentwicklung:  
Strategien, Angebotsqualifizierung und Marketingstärkung Tourismus**
  - Qualifizierung Angebotsstruktur
  - Strategien, Stärkung Vernetzung und Marketing
- Inwertsetzung und –haltung Tourismusinfrastrukturen**
  - Anpassung, Aufwertung und Ergänzung touristischer Infrastrukturen
  - Werterhalt Tourismusinfrastrukturen

### Bildung:

- Verbesserung Bildungs- und Kulturzugänge und Bildungsübergänge**
  - Stärkung Vernetzung, Transparenz und Zugänge
  - Erleichterung Bildungsübergänge
- Sicherung und Ergänzung Bildungs- und Kulturangebote**
  - Erhalt Bildungs-/Kulturangeboten
  - Ergänzung Bildungs-/Kulturangebote

## Teil 5 – Projektziele

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele der AktivRegion:  
(*kursiv = übernommenes Landesziel*)

### Klimawandel und Energie:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	Aufbau kommunaler und regionaler Kompetenzen und Strukturen im Bereich Klimaschutz und Energie inkl. nachhaltiger Mobilität, Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen Klima / Energie inkl. nachhaltiger Mobilität <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	20
<input type="checkbox"/>	Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für Klimabelange durch konkrete Klimaschutz-/Energiespar-/Effizienzprojekte	Anzahl Projekte	6
<input type="checkbox"/>	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen / Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	5

### Nachhaltige Daseinsvorsorge:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	Grundlagenschaffung integrierter regionaler Konzepte zur zukunftsfähigen Daseinsvorsorge; Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	30
<input type="checkbox"/>	Leitbildprozesse und / oder Ortsentwicklungskonzepte	Anzahl der Gemeinden <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	15
<input checked="" type="checkbox"/>	Modellprojekte zur Daseinsvorsorge durch Anpassung, Schaffung von Einrichtungen und Angeboten	Anzahl Modellprojekte	6
<input type="checkbox"/>	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen / Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	6
<input type="checkbox"/>	Ehrenamt, Vereins- und bürgerschaftliches Engagement durch Qualifizierung und Verbesserung der Bedingungen für die Ausübung stärken	Anzahl Projekte	9



### Wachstum und Innovation:

	<u>Schwerpunkteziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivitäten und Wertschöpfung; neue Wertschöpfungsketten, Innovations- und Gründungsanreize	Anzahl Unternehmensneugründungen / Start-Ups Neue Ketten	6
<input type="checkbox"/>	Qualifizierung und Vernetzung touristischer Angebote, Stärkung des regionalen Marketings	Anzahl touristischer Kooperationen	6
<input type="checkbox"/>	Innovative Lösungen für die Inwertsetzung und den Erhalt von touristischen Infrastrukturen	Anzahl an Konzepten und Projekten	5

### Bildung:

	<u>Schwerpunkteziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Vernetzung im Bildungs- und Kulturbereich, Schaffung einer höheren Transparenz bezüglich des vorhandenen Angebots	Teilnehmer an Vernetzungsveranstaltungen mit Bildungs- und/oder Kulturbezug	50
<input type="checkbox"/>	Verbesserung der Übergänge im lebenslangen Bildungsweg	Anzahl Projekte	5

### Schwerpunkt- und kernthemenübergreifende Ziele:

	<u>Schwerpunkteziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	Stärkung regionale Ausrichtung und Identität - Projekte mit min. teilregionalem Bedarf und entsprechender Ausrichtung (als Richtwert gelten 30 % der Regionsfläche oder Einwohnerzahl)	Mindestens 50 % der Fördersumme aller Projekte	50 %
<input checked="" type="checkbox"/>	Entwicklung / Erprobung modellhafter Ansätze (Konzepte, Aktivitäten und Umsetzungsprojekte mit Modellcharakter in der Region)	Anzahl an Projekten: - vorbereitend - umsetzend	6 6
<input type="checkbox"/>	Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze	10

**Weitere Anmerkungen:**

**Ort, Datum:**

Plön, 29.09.2015

**Stempel + Unterschrift des Antragstellers:**

**Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:**

Günter Möller  
Regionalmanager der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e. V.  
c/o Haus des Kurgastes  
Bahnhofstr. 4 A  
23714 Bad Malente-Gremsmühlen  
Tel.: 0 45 23 / 8 83 72 67      Fax: 0 45 23 / 8 83 72 68  
e-mail: [moeller@aktivregion-shs.de](mailto:moeller@aktivregion-shs.de)